

15.10.2004

SUHLER CARNEVALSVEREIN „IKALLA“

Unter neuer Führung in die 52. Kampagne



Karnevalist mit Leib und Seele: Der neue „Ikalla“-Präsident Rudi Butkus. - FOTO: frankphoto.de

VON GEORG VATER

SUHL – Nur noch vier Wochen, dann beginnt sie wieder, die närrische Jahreszeit. Mit neuem, verjüngten Vorstand und unter Präsidentschaft von Rudi Butkus startet der traditionsreiche Suhler Carnevalsverein „Ikalla“ am 11. November in seine 52. Kampagne. Bei der turnusmäßigen Vorstandswahl im September waren sich die rund 50 Vereinsmitglieder einig, die bisherige Trennung der Funktionen von Vorsitzenden und Präsidenten aufzulösen und in einer Person zu vereinen.

„Das vereinfacht die Führungsstruktur, da somit ein Ansprechpartner da ist, der alle Fäden in der Hand hält“, sagt Ikalla-Presseschef und Vorstandsmitglied Bernd Domagalla. Der bisherige Vereinsvorsitzende Wolfgang Ziebarth kandidierte nicht mehr. „Er wollte damit wohl auch ein Zeichen für die notwendige Verjüngung des Vorstandes setzen“, so Domagalla. Neben dem Vorstand hatte die Mitgliederversammlung auch den Nachfolger des langjährigen, leider verstorbenen Präsidenten Günter Heym zu wählen. Für beide Ämter erhielt Rudi Butkus das eindeutige Votum. In der kommenden, dreijährigen Amtszeit wird er unterstützt von Bernd Domagalla, Andreas Stark, Sylvia Lutter, Dieter Menz, Margitta Ritzmann, Christine Schneider, Ralf Zänglein und Michael Krauß. „Ich denke, damit stehen mir erfahrene Mitstreiter zur Seite“, sagt Rudi Butkus.

Seit 1987 in der Bütt

Der Karnevalist mit Leib und Seele ist bereits seit 1982 Mitglied der „Ikalla“. „Mein Nachbar Michael Krauß hatte mich angesprochen und so bin 1979 erstmal als Gast mitgegangen“, erinnert sich Butkus. Es hat ihm Spaß gemacht – ein Jahr später war er „Anwärter“ und als solcher für „niedere Arbeiten“, wie Kabel verlegen, Auf- und Abbauen zuständig. 1985 schließlich wurde er Minister. Bis 1987 sorgte er für die Technik und insbesondere für das richtige Bühnenlicht, in dem er seit 1987 selbst steht, als er das erste Mal mit seinem damaligen Partner Arno Ramm in die Bütt ging.

Kölner Karneval rief

Als Komikerduo Rudi & Arno sorgten beide nicht nur beim Karneval für Stimmung. Über das Bezirkskabinett für Kulturarbeit traten sie schon bald DDR-weit auf. Und sie waren gefragt: „Manchmal hatten wir drei Auftritte am Tag, meistens vor Urlaubern in FDGB-Heimen“, erinnert sich Rudi Butkus. „Das war mitunter ganz schön stressig, hat aber auch viel Spaß gemacht.“ 1991 trennten sich ihre Wege und Butkus begann, sich mit Puppe Charly ein eigenes Programm aufzubauen. Mittlerweile sind beide längst deutschlandweit bekannt und neben dem Ikalla-Karneval über mehrere Künstleragenturen im Einsatz. Höhepunkt war ein Auftritt dieses Jahr in der Narrenhochburg Köln und auch die berühmte Prinzengarde in Berlin hat Rudi & Charly für ihren diesjährigen Galaabend engagiert.

Das Leben selbst liefert Rudi Butkus die Ideen für seine jährlich neuen Programme. „Mit dem Ohr an der Masse schnappt man genügend Stoff dafür auf“, meint er. Mit den Jahren und den Erfahrungen gehen ihm die Texte immer lockerer von der Hand. „Man weiß, was die Leute bewegt und was sie hören wollen.“ Vieles sei leichter als zu Zeiten der DDR-Zensur, manches aber auch schwieriger. „Es gab damals vor allem auf regionaler Ebene einfach mehr Stoff. Heute ist es gar nicht so einfach, politische Themen einzubeziehen.“ Nach vier bis sechs Wochen steht ein neues Programm, dann beginnt Rudi Butkus „im stillen Kämmerlein“ mit den Proben. Bei Geburtstagsfeiern im kleineren Kreis folgt der Testlauf, bevor es auf die Ikalla-Bühne geht. Weithin bekannt, vor allem bei den kleinen Gästen des Kinderkarnevals, ist der 53-Jährige auch als Clown Rudi und auch als Moderator hat er sein vielseitiges Talent bereits unter Beweis gestellt.

Arbeit, aber auch Spaß

Mit Vereinsvorsitz und Präsidentschaft kommen nun eine ganze Reihe weiterer, repräsentativer und administrativer Aufgaben auf ihn zu. „Das ist mit Sicherheit viel Arbeit, aber der Spaß am Karneval und am Feiern wiegt die investierte Zeit immer wieder auf“, sagt er und fiebert schon jetzt dem Startschuss der neuen Kampagne entgegen, der traditionell mit dem Frühschoppen „Hütes, Brüh & Carneval“ am 9. Januar in der Narhalla des Suhler Simson-Klubhauses fällt. In seiner konstituierenden Sitzung hat der Vorstand die Planungen für die diesmal sehr kurze Kampagne mit Seniorenkarneval, Büchsenball und Galasitzung weiter vorangetrieben. So wird es bei „Ikalla“ auch wieder eine Rosenmontagsveranstaltung geben, bei der die Närrinnen und Narren die geballte närrische Kraft des Suhler Karnevals erleben können. Für alle Veranstaltungen nehmen die Vereinsmitglieder bereits jetzt schon Kartenvorbestellungen entgegen.

Und natürlich wird die „Ikalla“ auch beim traditionellen Umzug durch die Suhler Innenstadt und der anschließenden Eröffnung der 5. Jahreszeit am 11.11. im Atrium des CCS mit von der Partie sein.